Bordereau betrifft, so liegt eine neue Erklärung Esterhazys vor. In einem Interview mit dem Londoner Berichterstatter des „Matin“ beklagte sich Esterhazy wiederholt über die Lügen seiner Feinde und die Feigheit seiner Freunde. Er erklärte: Ja, ich habe das Bordereau angefertigt! und wiederholte: Ja! ich habe es gethan und zwar auf Aufforderung des Obersten Sandherr, meines Vorgesetzten und Freundes. Esterhazy behauptet jedoch, daß Dreyfus schuldig sei. Das Bordereau sei hergestellt worden, um den Verräter zu ermitteln. Die Generäle Boisdeffre, Gonse und Billot hätten von Anfang an gewußt, daß Esterhazy der Urheber des Bordereaus sei. Die Generäle, sagt Esterhazy, haben mit mir dieselbe Rolle gespielt, wie mit Henry. Zu mir sagte man: „Fertigen Sie das Bordereau an“, zu Henry: „Es ist nötig, daß der geheime Dossier vervollständigt werde.“ Henry ist als Opfer seiner Pflicht gestorben. Esterhazy gebrauchte im Laufe der Unterhaltung Drohungen gegen seine früheren Vorgesetzten. Er zeigte eine Anzahl Briefe vor und legte an ihnen seine Beziehungen zu jenen dar. Esterhazy schloß mit der Ankündigung, daß er nun sprechen und die volle Wahrheit sagen werde.

— Zur Verhaftung des Obersten Du Paty de Clam will das „Echo de Paris“ wissen, General Zurlinden habe einen höheren Offizier mit der Untersuchung in Sachen Du Paty de Clams beauftragt, welcher heute einem Verhör unterzogen werde. Weiter meldet das Blatt, die Anschuldigungen gegen Du Paty erstreckten sich nicht nur auf die Fälschungen Henrys, sondern auch auf die Fälschungen der Blanche- und Speranza-Telegramme, auf die Weill'schen Briefe, sowie auf die Teilnahme an der Abfassung der Briefe Esterhazys an den Präsidenten Faure. Es verlautet, die Verhaftung von zwei Zivilpersonen als Mitschuldigen Du Patys stehe bevor. — Das „Petit Bleu“ erfährt, daß Henry, als er sich als Urheber der Fälschungen bekannte, erklärt habe, daß er beständig unter der Einwirkung Du Patys gehandelt habe. Cavaignac hat diese Anklage geheim gehalten.

Paris, 4. Juni. Präsident Loubet und Ministerpräsident Dupuy begaben sich heute nachm. zu dem großen Wettrennen in Auteuil. Unterwegs wurden sie von der Menge respektvoll begrüßt; dagegen fand bei ihrer Ankunft in Auteuil eine heftige Kundgebung statt. Die Rufe: Panama, Nieder mit Loubet, Es lebe die Armee, untermischt mit den Rufen: Es lebe Loubet! wurden laut. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen. Ein Individuum, welches den Versuch machte, sich der Tribüne des Präsidenten zu nähern, wurde sofort verhaftet. — 6 Uhr abends. Die Kundgebungen in Auteuil wurden in Szene gesetzt von einem Komite der Patriotenliga, welche sich hinter den Tribünen befand und Hochrufe auf die Armee und Deroulède ausbrachte, während zahlreiche Personen mit Hochrufen auf Loubet erwiderten. Mehrere an der Kundgebung teilnehmende Personen wollten die Präsidententribüne stürmen. Einer der Teilnehmer, Graf Christiani stürzte, einen Stock schwingend, auf die Tribüne Loubets zu, wurde aber von den in der Nähe befindlichen Personen und Polizeibeamten entwaffnet. Unter den Anführern bei den Kundgebungen bemerkte man antisemitische Deputierte. Der Tumult dauerte sehr lange an. Ein Polizeioffizier wurde schwer verletzt. Etwa 100 Personen wurden verhaftet. Nach dem großen Preis verließen Loubet und Dupuy den Rennplatz unter dem Geleite berittener Garde. Die feindlichen Rufe wurden durch die Gegenkundgebungen übertönt. Die Rückkehr Loubets ins Elysée erfolgte ohne weiteren Zwischenfall.

Spanien.

Madrid, 3. Juni. Nach Erklärungen der hiesigen Regierung beläuft sich der Kaufpreis für die an Deutschland abgetretenen Südsee-Inseln, Karolinen, Palau-Gruppe und Marianen, auf 25 Millionen Pesetas, gleich 16 Millionen Mark. Spanien hat sich das Recht vorbehalten, auf jeder der drei Inselgruppen eine Kohlenniederlage zu errichten. Spanien bewilligt für die deutsche Einfuhr den Konventionaltarif, falls Deutschland für die spanische Einfuhr die Meistbegünstigung gewährt.

Niederlande.

Haag, 4. Juni. Der Redaktionsausschuß für die Fragen des guten Dienstes und der Vermittlung, hielt wichtige Sitzung ab. Art. 7—12 des russischen Vorschlages wurden beraten und fast ohne Abänderung redigiert. Diese Artikel handeln vom internationalen Schiedsgericht. Die amerik. Delegierten wollten den Art. 10 nicht annehmen, welcher besagt, daß Geldfragen und Fragen interozeanischer Kanäle obligatorisch vor ein Schiedsgericht zu bringen sind. Am Mittwoch wird der Ausschuß mit der Beratung des Art. 33 beginnen, welcher die Errichtung eines Schiedsgerichtshofes ins Auge faßt. Der russische, englische und amerikanische Vorschlag werden in einen zusammengefaßt. Es wurde das einmütige Verlangen constatiert, ein ständiges Schiedsspruchsystem anzustreben.

Großbritannien.

London, 3. Juni. Die „Morning Post“ bezeichnet die Wahl Deutschlands zum Erben der spanischen Inseln im Stillen Ozean als historisch berechtigt und glücklich, da die deutsche Nation an Intelligenz und Willenskraft alle ihre Rivalen übertreffe, und es eine gerechte Belohnung für das friedfertige Verhalten sei, das Bismarck seinerzeit Spanien gegenüber bewiesen habe. England werde Deutschland rückhaltlos zu diesen neuen Erwerbungen gratulieren, zu denen es moralisch berechtigt sei. Auch die „Times sagen, daß England gegen die neue Erwerbung Deutschlands nichts einzuwenden habe.

Rußland.

* **Arbeiterunruhen.** Privatmeldungen aus Odessa, die über Bukarest kommen, besagen, daß dort während der letzten Tage gegen 200 Mitglieder eines geheimen Arbeiterbundes verhaftet wurden, der über die ganze Südhälfte Rußlands verzweigt sei. Nach den Feststellungen der Polizei wollte dieser Bund gleichzeitig in allen von ihm bearbeiteten Städten am 1./13. Juni einen allgemeinen Ausstand und Unruhen ähnlich denen in Riga hervorrufen. Auch in andern Städten sollen Massenverhaftungen vorgenommen sein.

Türkei.

Konstantinopel. Das Versprechen Kaiser Wilhelms, abgegeben bei dessen Orientreise, der deutschen Realschule in Konstantinopel die Berechtigung zur Ausstellung von Befähigungszeugnissen für den Einjährig-Freiwilligendienst zu gewähren, ist nunmehr erfüllt worden.

Nordamerika.

Washington, 4. Juni. Bezüglich der Abtretung der Karolinen teilte Staatssekretär Hay einem Reporter mit, daß diese Frage nicht zu jenen gehöre, betreffs deren die Ver. Staaten befragt worden wären. Ein anderes Kabinettsmitglied erklärte, die Ver. Staaten hätten in jenen Regionen des Großen Ozean alles erworben, was sie wünschten. Amerika würde keinen Einspruch erheben, selbst wenn die deutsche Herrschaft in jenem Erdteil noch eine größere Ausdehnung erfahren würde.

Ostasien.

Der Krieg um die Philippinen.

* Aus **Manila** meldet „Laffans Bur.“: Die **Filippinos** besetzten am 31. Mai wieder ihre alten Stellungen rings um San Fernando und beheiligten die amerikanischen Vorposten. General Otis telegraphierte an den Kriegsminister in Washington, er sei immer noch der Meinung, daß 30000 Mann zur wirksamen Beherrschung der Philippinen erforderlich seien.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

s **Von der Vorebene des Schönbuchs.** Die Maifröste sind an unseren zahlreichen Obstbaumanlagen nicht spurlos vorübergegangen. Trotz des schönsten Blütenschmucks haben die Birnbäume, besonders Palmischbirnen und Knausbirnen ihre Fruchtansätze vollständig verloren. Etwas besser stehen die rauheren Sorten. Aepfel giebt es nur spärlich, desgleichen Zwetschgen und Kirschen. An den Pflaumenbäumen haben sich Blattläuse in Menge eingestellt. Die Beerenkulturen, besonders rote Johannisbeeren haben früh geblüht und unter den Frühlingsfrösten sehr gelitten. Der Fruchtansatz ist sehr lückenhaft und mager. Besser ist es bei den schwarzen Sorten. Günstig stehen unsere Halmfrüchte, besonders die Wintersaaten und der Reps. Der Roggen hat bereits mannshohe Halme getrieben. Die Frühkartoffeln werden gehackt; die späteren Sorten beginnen zu keimen. Der Fruchtertrag ist ein sehr reichlicher.

Gestorben:

In Stuttgart: Ed. Späth, Regierungsassessor. Fr. Siegle, Major a. D. Julius Boley. — J. Zeller, Oberschulrat, Cannstatt. Lotte Zeller, geb. Geß, Wahlingen. Kurz, Hauptmann a. D., Ulm. Pauline Höring, geb. Majer, Ludwisburg. Marie Merz, geb. Zillhardt, Ludwigsburg. F. Sattler, Pfarrer a. D., Reudern. K. Stohrer, Redakteur, Nürtingen. J. Denz, Oehheim.

Mutmaßliches Wetter am Dienstag, 6. Juni.

Für Dienstag und Mittwoch ist bei sehr warmer Temperatur zwar noch vorwiegend trockenes und zeitweilig heiteres Wetter, aber zunehmende Gewitterneigung in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Plochingen, 5. Juni. Der Zimmermann Haller aus Kirchheim lief am letzten Samstag auf der Bahnlinie Plochingen zu, geriet aber dabei unter die Räder eines Zuges und wurde so schrecklich zugerichtet, daß er noch am gleichen Tage starb.

Oberesslingen, 5. Mai. Gestern nachmittag ertrank beim Baden im Neckar ein junger Mensch aus Hegensberg. Der Ertrunkene, Namens Spieth, sank auf einmal vor den Augen seiner Kameraden in die Tiefe und konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Paris, 5. Juni. Der „Presse“ zufolge wurde der Wagen des Präsidenten Loubet mit Eiern beworfen und mehrere Personen des Gefolges davon getroffen. Loubet soll erklärt haben, der Zwischenfall sei vielleicht ohne Bedeutung, werde aber auf die beim Rennen anwesenden Fremden einen schlechten Eindruck gemacht haben.

Paris, 5. Juni. Bei dem Tumulte in Auteuil erhielt der Polizeioffizier Grillière eine schwere Verletzung am Kopfe. Loubet verlieh ihm sofort das Kreuz der Ehrenlegion. Nach seiner Rückkehr ins Elysee empfing Loubet verschiedene Persönlichkeiten, welche gekommen waren, um ihre Sympathie und ihren Unwillen über die Vorfälle in Auteuil auszudrücken. Ministerpräsident Dupuy berief das Ministerium um 9 Uhr zu sich, um über die Lage zu beraten. Dem Anscheine nach ist die Kundgebung in Auteuil das Werk einer kleinen Gruppe der royalistischen Jugend und einiger Antisemiten. Als Erkennungszeichen wurde eine Nelke getragen. Unter den Personen, welche sich dem Grafen Christiani entgegenwarfen, waren die Generale Brougère und Crossier und der türkische Botschafter die ersten. Alle Festgenommenen werden vorläufig in Haft behalten.

Paris, 5. Juni. Neueren Nachrichten zufolge hat der Graf Christiani einen Stockhieb gegen den Präsidenten Loubet geführt, welcher den Hut desselben traf. Das Publikum aus der Umgebung des Präsidenten nahm Christiani fest und richtete ihn übel zu. Blutend und mit zerrissenen Kleidern wurde er von der Polizei fortgeführt. Unter den Verhafteten befindet sich auch der bekannte Automobilfabrikant Graf Dion. Auch Frauen nahmen an den Kundgebungen teil u. a. die Gattin des Deputierten Grafen Castelin.

Paris, 5. Juni. Zola ist gestern hier wieder eingetroffen und teilt dem Generalprokurator mit, er könne ihm das Urteil des Versailler Gerichtshofs in seiner Wohnung zustellen lassen.

Die Glücklichen.

Von Annie Satt-Felsberg.

(Fortsetzung.)

„Gut, daß es doch anständige Menschen sind — sogar ein Jurist dabei!“ dachte er zu seiner Beruhigung. „Es hätten auch Strolche des Weges kommen können, und er, Traubels Schutz, war unten auf halbem, steilem Bergabhang und sie droben allein, allen Gefahren preisgegeben.

Er verwünschte den Hut und hätte ihn jetzt hundertmal schießen lassen, aber hinab mußte er nun; denn an ein Hinauf war nicht zu denken bei der abschüssigen Bahn. Noch ein wehmutsvoller Blick nach oben, ein schmerzvoller Abschiedsblick, und seufzend kletterte er weiter, rutschte schließlich bergab, riß sich die Beinkleider dabei entzwei — bis er endlich unten ankam.

Watschnaubend ergriff er den Hut, warf ihn noch einmal tüchtig auf die Erde, erhob sogar den Fuß, um den Heimtückischen zu zertreten, da fiel ihm ein, wie widersinnig das sei, und er setzte ihn hinten fest ins Genick.

Von Traubel sah er keine Spur mehr.

Das war eine plötzliche, unfreiwillige Trennung. — Gerade mußten auch die Junggesellen kommen und ihm sein Weib entführen! Irgend ein tückischer Berggeist mußte ihm das angethan haben!

„Die Entführung auf der Hochzeitsreise!“ — höhnte er und grunzte vor sich hin, wie ein wilder Eber.

Mit seinem Humor war es nun vorbei.

Er hatte gar keinen Blick mehr für die Schönheit des Thales, in dem die Ocker unten zu seinen Füßen floß. Er setzte sich auf ein Felsstück, betrachtete den Schaden, den er erlitten, besonders sein zerrissenes Beinkleid brachte ihn in arge Verlegenheit. Sein Koffer stand in Harzburg mit seiner Garderobe; von Thale waren sie dorthin gefahren, um nun die ganze Gegend zu Fuß zu durchstreifen.

Wie schön hatte am Morgen die Partie begonnen!

Traubel sah so frisch und munter aus, wie er sie seit Jahren nicht gesehen hatte, und sie marschierte so lustig und flott mit ihm um die Wette, daß es eine wahre Lust war.

„Ach Traubel!“ seufzte er. „Sie hat wieder einmal recht gehabt, ich hätte den verflixten Hut einfach liegen lassen sollen!“

„Warum bist du mir nicht gefolgt?“ würde sie in ihrem unausstehlich überlegenen Ton sagen, so daß er sich wie ein dummer, kleiner Junge vorkam.

Jetzt kühlte er seine Hände, die tüchtige Risse aufzuweisen hatten, in dem klaren kalten Bergwasser und überlegte, welchen Weg er einzuschlagen hatte, um sobald wie möglich wieder mit seinem Weib zusammenzutreffen.

Seinen Meyer hatte Traubel oben, da er zu bequem war, schleppte sie sich damit, auch mit dem Skizzenbuch.

Nun stand er führerlos da und verwünschte seinen Widerspruchsgeist; denn hätte Traubel gesagt: „Klettere deinem Hute nach!“ — wäre er sicher oben geblieben.

Das war wieder einmal eine Lehre.

Aufs geradewohl marschierte er die Ocker entlang, die mußte doch ans Ziel führen, möglich auch, daß er gerade entgegengesetzt ging. Bis Menschen kamen, ging es ja noch, wenn nur der Riß in seinen Beinkleidern nicht gar zu sehr auffiel.

Er mußte allen den Rücken kehren, besonders, wenn Damen ihm begegnen sollten.

Beinahe hätte er seine erste Reisegarnitur heute bei dem schönen Wetter angelegt, aber seine Traubel protestierte vernünftiger Weise dagegen. Nachher, wenn sie den Schaden sah, würde sie wieder triumphierend sagen: „Siehst du, wie recht ich hatte!“

Mit großen Schritten stürmte er vorwärts.

Da zeigte sich ihm auf der Höhe, am waldigen Felsabhang, ein wundervolles Bild.

Ein prächtiger Hirsch stand da und äugte zu ihm hinüber, und er stand mäuschenstill und bedauerte nur, daß er sein Skizzenbuch nicht da hatte, um das herrliche Tier mit wenigen Strichen zu skizzieren.

So prägte er sich das Bild seinem Gedächtnis ein. Eine ganze Weile stand der Hirsch und blickte zu ihm hinab, dann sprang er mit gewaltigem Satz ins Dickicht.

„Schade, daß Traubel das nicht gesehen hat!“ dachte er und schritt, nun schon vergnügter, wieder weiter.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 89. | Telefon Nr. 30. | Mittwoch, den 7. Juni 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Backnang.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Vereins vom 8. v. M. in Nr. 72 des Murrthalboten,

betr. den geplanten Besuch der in den Tagen vom 8.—13. Juni d. J. zu **Frankfurt a. Main** stattfindenden **Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft**,

bringen wir denjenigen Vereinsmitgliedern, welche sich zur Teilnahme an der Reise angemeldet haben, zur Kenntnis, daß die Fahrt

am Samstag den 10. Juni, vormittags 7 Uhr 30 M. vom Bahnhof in **Backnang** aus mit Zug 191 über Marbach-Bietigheim angetreten wird.

Die **Fahrkarten** nach Frankfurt können vom Vereinssekretär, Herrn Oberamtssparkassier Lober dahier, unmittelbar vor der Abreise auf dem Bahnhof in Backnang in Empfang genommen werden.

Näheres werden die Teilnehmer aus dem ihnen in den nächsten Tagen zugehenden Reiseprogramm entnehmen.

Backnang, den 3. Juni 1899.

Vereins-Vorstand:
Oberamtmann Preuner.

K. Amtsgericht Backnang.

In dem Konkursverfahren

gegen **Daniel Breuninger**, Gerber in Backnang, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem

Zwangsvergleich

Vergleichstermin auf

Dienstag den 20. Juni 1899, vormittags 9 Uhr,

vor dem K. Amtsgericht hierselbst anberaumt.

Den 5. Juni 1899.

Gerichtsschreiber:
Fischer.

Winnenthal
K. Heil- und Pflege-Anstalt.

Auf 1. Juli 1899 können wieder einige Mädchen als

Küchenmägde

eintreten. Der Anfangslohn beträgt neben freier Station jährlich 180 M.

Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage von amtlichen Prädikatszeugnissen melden bei

K. Oekonomie-Verwaltung:
Auch.

Stadt Backnang.

Güter-Verkauf.

Karl Diller, Gerbermeister hier, bringt wegen Kränklichkeit am

Donnerstag den 8. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **letztenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

18 a 81 qm Gras- und Baumgarten am Weissacherweg,
15 a 79 qm Acker im Büttenenfeld, mit Sommerweizen angeblümt,
35 a 00 qm Acker am Mühlweg, Hälfte mit Dinkel und Hälfte mit Haber angeblümt,
40 a 91 qm Acker in der vordern Thaus, Hälfte mit hohem Klee u. Hälfte mit Haber angeblümt,
41 a 85 qm Wiese in der hintern Thaus,
31 a 11 qm Baumwiese im Affalterbach,
27 a 23 qm Baumwiese im Benzwasen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. Juni 1899.

Ratsschreiberei: Leins.

Stadt Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

Hermann Kurz, Schmiedmeister hier, bringt am

Mittwoch den 14. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

1/4tel an Geb.-Nr. 23 und ganz Nr. 23 A samt Hofraum an der Weißacherstraße; die weiteren 3/4tel des anderen Eigentümers können unter Umständen auch miterworben werden.

Ferner ganz: 1 a 11 qm Scheuer Nr. 8 samt Hofraum an der Steinbacherstraße, sowie

79 a 82 qm Baumacker und Wiese samt Gartenhaus im Benzwasen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. Juni 1899.

Ratsschreiberei: Leins.

Stadt Backnang.

Verkauf eines Baumgartens.

Die Erben der † **David Uebelmesser**, Seifensieders Wwe. hier, bringen

am Mittwoch den 14. d. M., vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathause zum **erstenmale** im öffentlichen Aufstreiche zum Verkauf:

27 a 91 qm Gras- und Baumgarten im Benzwasen.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 7. Juni 1899.

Ratsschreiberei: Leins.

findet **nicht** statt.

Backnang.

Feuerwehr.

Die auf heute abend bestimmte Uebung

Das Kommando.
J. A.: **Wilhelm.**

Backnang.

Der Gras-Ertrag

von 91 a Wiesen im Seelacherfeld kommt nächsten

Freitag den 9. d. M., vormittags 11 Uhr,

bei der alten Post im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Konkursverwalter **Gimple.**

Impfsache.

Zu **Privat-Impfungen** empfiehlt sich

Stadtwundarzt **Rahn.**

Strümpfelbach, Oberamts Backnang.

Guts-Verkauf.

Familienverhältnisse veranlassen mich, mein Anwesen in Strümpfelbach, bestehend in Haus und Scheuer und etwa 10 Morgen Garten, Acker und Wiesen mit vielen tragbaren Obstbäumen zu verkaufen.

Liebhaber lade ich mit dem Bemerken ein, daß jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden kann.

Friederike Reichert, geb. Belz.

Backnang.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Freitag, den 9. Juni,
vormittags 10 Uhr

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Faß, ca. 3 Ztr. Ocker
1 Firmaschild
1 eis. Ständer z. Leimkochen und verschied. Farbenreste.

Zusammenkunft Albertstraße 14.

Gerichtsvollzieher Maas.

Großaspach.

Im Wege der Zwangsvollstreckung kommt am

Donnerstag den 8. d. M.,
vormittags 11 Uhr,

gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

der Hengras-Ertrag

von 1/2 Morgen Wiesen.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Gerichtsvollzieher Maas.

Pferd-Verkauf.

Am **Donnerstag den 8. d. M.** steht ein 6jähr. ungarischer

Rotschimmelwalach,

edles Tier, vertr. Einspänner im **Gasthof z. Post** in **Murrhardt**, weil überzählig zum Verkauf.

Reisekutscher **Schofer.**

Backnang.

Zwei schöne, sprungfähige

Farren,

Simmenthal rschlag, setzt dem Verkauf aus

Jakob Mögle.

Schweine-Rotlauf Gegenmittel.

Niederlage: Obere Apotheke. Backnang.

Den Ertrag von 1/2 Morgen

hohen Klee

verkauft **Fr. Götz**, Gerberei.

Baumwollene

Reform-Hemden
Unterjacken
Unterhosen
Netz-Unterjacken
Schweißsocken und Strümpfe

zu billigsten Preisen bei

F. M. Breuninger
bei der Krone.

Vollsaftigen

Emmenthaler

hat im Ausschnitt

F. M. Breuninger.

Alles Zerbrochene

ohne Ausnahme kittet dauernd Rufs unerreichter, gesetzlich geschützter

Universalkitt.

Aecht bei **A. Conradt**, unt. Apotheke.

Wer krank ist,

sich schwach oder sonst unpäßlich durch Beschwerden fühlt, lese die Brochüre von der Heilkraft des berühmten **Lammscheider Stahlbrunnen**, welche nebst ärztlicher Anweisung gratis und franco versendet: Die Verwaltung der **Emma-Heilquelle Boppard** 258. H.

Den Grasertrag

von beinahe 2 Morgen Garten verkauft

Frau **Rob. Stelzer Wwe.**

Den Ertrag

von ca. 6 Morgen Wiesen (Kleegrasmischung) hat in verschiedenen Abschnitten billig abzugeben

Gustav Hildt.

Eugen Fenchel
Marie Eisenlohr
Verlobte
Oppenweiler — Neckarwestheim,
im Juni 1899.

Garnierte Damenhüte

zu sehr herabgesetzten Preisen,
Garten- & Kinderhüte
von 50 Pf. an empfiehlt
C. Springer,
Marktplatz 3.

Jeden Tag, da war mir's bange
Wenn ich wichste unsere Schuh,
Denn ich brauchte gar zu lange
Ob ich wichste ohne Ruh.
Doch vor Freud' das Herz mir lacht,
Bin jetzt wieder glücklich ganz,
Denn ich hab's herausgebracht
Krebs-Wichs gibt den schönsten Glanz.

Dosen à 10 und 20 Pfg., sowie Holzschachteln à 5 und 10 Pfg. sind zu haben bei:

Backnang: W. Becker.
" G. Brod.
" A. Dorn.
" G. Grün.
" L. Höchel.
" E. Reutter, Seifenj.
" E. Schweizer.
Oppenweiler: J. Grundner.
" Fr. Kauffmann.
Großaspach: Rob. Hölderlin.
Neulautern: Carl Kircher jr.
Sulzbach: E. Wintermantel.
Spiegelberg: W. Kircher.

Gesucht

wird von einem Arzt (Oberamtsstadt) ein zuverlässiger

Pferdebursche,

der auch Haus- und Gartengeschäfte besorgt. Anfragen zu richten an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Roßknecht

kann sofort oder später eintreten.
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches

Mädchen

sucht auf 1. Juli
Frau **Weidmann.**

Den Grasertrag
von 3 Viertel verkauft
Eugen Feucht.

Den Gras-Ertrag
von 2½ Morgen Garten hat billigst zu verkaufen
August Müller, Metzger.

Den Gras-Ertrag
von 2 Morgen Etzwiesen und 2 Morgen Baumgut verkauft
Frau **Alb. Ulrici Wwe.,**
obere Marktstraße 20.

Den Grasertrag
von ½ Morgen Garten hat zu verkaufen
A. Erb, Kupferschmied.

Den Grasertrag
von 2½ Morgen Garten verkauft billigst
Frau **Karoline Dorn Wwe.,**
Karlsstraße 23.

Die Landesversammlung des Württemberg. Hauptvereins des Evangelischen Bundes

findet am **Sonntag den 11. Juni** (2. S. n. Trin.) nachmittags in **Backnang** statt.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche unter Mitwirkung des Evangelischen Kirchenchors. Predigt: Professor Dr. Häring aus Tübingen.

Von etwa 5 bis 10 Uhr: Oeffentliche Versammlung und geselliges Zusammensein im Saale des **Gasthofs zum Engel. Thema des Hauptvortrags: Die evangelische Bewegung in Deutsch-Oesterreich.** Verschiedene Ansprachen einheimischer und auswärtiger Redner. Gesänge des evangelischen Kirchenchors.

Wir laden zu dieser Versammlung die werten Gemeindeglieder (auch die Frauen) herzlich ein.

Dekan Dr. Köstlin.
Stadtpfarrer Eisele.
Stadtpfarrer Buck.

Backnang,

Danksagung & Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und auswärts mache ich die ergebenste Mitteilung, daß ich von heute ab mein Geschäft mit allen Aktiven und Passiven an meinen Sohn **Wilhelm Lehmann** abgetreten habe. Aus diesem Anlaß fühle ich mich gedrungen, meiner werten Kundschaft für das mir seither entgegenbrachte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen und bitte dasselbe auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Chr. Lehmann, Kupferschmied.

Unter Bezugnahme auf Obiges empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum in

Anfertigung von Apparaten, Gefässen und Rohranlagen

für **Gerbereien, Brauereien, Färbereien, Brennereien usw.** in Kupfer, Messing und Eisen,

alle vorkommenden Eisenblech-Arbeiten

spez. **Backmulden, Brühmulden** für Metzger, **transportable Waschkessel, Butten, Wannen usw.,**

in Ausführung von Wasser- & Brunnen- (Pump-) Leitungen, Badeinrichtungen für Private & Anstalten,

Acetylen- & Luftgas-Anlagen
neuester patentierter Systeme.

Reichhaltiges Lager in Küchengeschirr.

Reparaturen aller Art werden schnell und billigst ausgeführt.

Jeden Samstag wird verzinnt.

Es ist mein eifrigstes Bestreben, meine geehrten Kunden stets reell zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Wilhelm Lehmann,
Kupferschmiede, Gas- & Wasserleitungsgeschäft.

Der Ausverkauf
dauert nur noch bis **12. Juni.**
E. Weiß,
bei dem Gasth. z. Post.

Glüh-Luft gerösteter Kaffee „Messmer"
FEINSTE MISCHUNGEN
In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten
Per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.... Türkische Mischung M. 2.50
Niederlage bei **Gottlieb Brod, Backnang.**

Wer einen Garten hat,
wem es Freude macht, schönes Obst, gutes Gemüse selbst zu ziehen, wer es liebt, Auge und Herz zu erfreuen am Anblick seiner Blumen, seiner Rosen, halte
den praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau
mit. Er erscheint, reich illustriert, wöchentlich einmal und kostet **vierteljährlich** bei der Post oder einer Buchhandlung abonniert **eine Mark.**
Probenummern werden kostenlos gerne zugeschickt von der Königlichen Hofbuchdruckerei **Trowitzsch u. Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

Gefunden wurde

daß die beste u. milbeste medic. Seife:
Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Cie., Radebeul-Dresden
ist, da dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie **Mitesser, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts** 2c. unbedingt beseitigt und eine zarte weiße Haut erzeugt. à St. 50 Pf. bei
Apoth. **Roser,** obere Apotheke.

Ebnisee.
Von **Mittwoch den 7. bis Sonntag den 11. Juni** habe ich hier mein

Karoussel

aufgestellt, wozu ich die Schüler zur fleißigen Benützung freundlichst einlade.
Der Besitzer: **P. Spandel.**

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei
G. Ergezinger, Backnang.

Ein tüchtiger

Gypser

und ein **Handlanger** kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten bei
Gypser **Glück.**

2 schöne

Betten

hat im Auftrag zu verkaufen
Luise Häuser hinter d. Post.

Eine kleine

Wohnung

für 1 oder 2 Personen ist zu vermieten
Wassergasse Nr. 2.

Eine Wohnung

von 5—6 Zimmer wird **gesucht.**
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein fleißiges

Mädchen,

von 16—20 Jahren sucht bis 1. Juli
Frau **Kurz,** Conditorei u. Bäckerei.

Eine freundliche

Wohnung

samt Zubehör ist bis 1. Juli zu vermieten.
Gottlieb Ihle jr.
Zwischenäckerle.

Danksagung.

Der verehrl. **Feuerwehr** hier, welche bei dem gestrigen Brande in meiner Nachbarschaft so schnelle Hilfe leistete, sage ich meinen herzlichsten Dank.
Louis Bacher.

Männer- & Jünglingsverein.
(Evang. Vereinshaus.)
Sonntag abend ½8 Uhr Bibelbesprechung.
Samstag abend 8 Uhr Singstunde, ebenso Mittwochs für die Jugendabteilung.
Reichhaltige Bibliothek.
Donnerstag abend 8 Uhr Turnstunde (Städt. Turnhalle).

Lokal.

Backnanger Wochenmarkt.
Viktualien-Preise
vom 7. Juni 1899.

500 Gramm Butter, sauer	75—85	„
" " süße	105	„
2 Stück Eier	9—10	„
1 Gans jung	— M —	„
1 Hahn jung (Durchschnittl.)	— M 50	„
1 Henne "	— M 90	„
1 Taube "	30	„
1 Ente	1 M 40	„
Läuferschweine, pr. Paar	44—68	M
Milchschweine " "	26—36	M
1 Kilo weißes Brot	26	₰
2 Kilo schwarz Brot	48	„
4 Kilo schwarz Brot	85	„
500 Gramm Rindfleisch	65	₰
" " Kalbfleisch	75	„
" " Schweinefleisch	65	„
" " Kuhfleisch	50	„

Danksagung.

Wie gestatten uns, für die vielen Beweise inniger Teilnahme, die wir während des 30wöchentlichen Krankenlagers und beim Tode unserer guten, treubesorgten Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Luise Uebelmesser, geb. Breuninger,
Seifensieders Witwe
erfahren durften, hiemit unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilh. Reinhardt, Unterweißach

empfiehlt sich im **Anfertigen** von
eisernen Kochherden jeder Größe,
auch mit Kesselanhang, den Lokalitäten entsprechend und anpassend, solide Ausführung, auf Wunsch auch Ausmauern.
Garantie für guten Zug! Rauchfreie Küche!
Billige Preise!

Neueste Nachrichten.

London, 7. Juni. Reutermeldung aus Rio Janeiro. Bei der Landung des amerikanischen Kriegsschiffs „Philadelphia" mit Admiral Kautz an Bord hat am 31. Mai Gefahr bestanden, daß das Schiff zu bauen beschäftigte und ferner den Bau einer Eisenbahn plane, um die Honda-Bergwerke mit einer Sprengstoff- und Wolkenfabrik zu verbinden. Die Eingeborenen gewinnen das Werkzeug, indem sie Bäume und Felsen ihre Behausungen, ohne Rücksicht auf die Gesetze, in die Luft sprengen. Die Eisenbahn soll, wenn sie erbaut ist, eine Strecke von 30 Meilen durchlaufen. Die Gesellschaft, welche die Schiffahrt auf dem Amazonenstrom und Rio Negro betreibt, will eine Eisenbahn um die Fälle des Amazonenstroms bauen, welche die Schiffahrt für mächtige Dampfer unmöglich machen. Die Regierung Brasiliens hat ihre Zustimmung zu dem Bau gegeben.

Amtliche Nachrichten.

* Se. Maj. der König hat am 10. März d. Js. u. a. die Errichtung einer Telegraphenanstalt in Sechselberg O.A. Backnang verfügt. Diese Telegraphenanstalt erhält Telephonbetrieb und wird am 15. Juni 1899 mit beschränktem Tagesdienst für den öffentlichen Verkehr in Betrieb genommen werden.

Der Bestellbezirk besteht aus den folgenden Wohnplätzen: Sechselberg aus Fautspach, Gallenhof, Heslachhof, Hinterwestermurr, Hörschhof, Oberbrüden, Rottmannsberg, Rottmannsberger Sägmühle, Schlichenweiler, Sechselberg, Tiefenthal, Trailhof, Trailhöfle, Utzenhof, Vorderwestermurr, Waldenweiler.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

§ **Backnang.** Der evangelische Bund, der am 11. Juni hier eine Versammlung veranstaltet, ist im Jahr 1887 von einer Anzahl Männer gegründet worden, welche die Ueberzeugung gewonnen hatten, daß in unserem zu zwei Dritteilen evangelischen Volke der Einfluß des Protestantismus auf das öffentliche Leben immer noch viel zu schwach sei, ja daß derselbe vielfach in Gefahr stehe, von der entgegengesetzten Richtung vergewaltigt und unterdrückt zu werden. Demgemäß wurde der evangelische Bund gestiftet zur Weckung und Kräftigung des evangelischen Bewußtseins, zur Verteidigung der deutsch-protestantischen Interessen und zur inneren Sammlung und Vereinigung der evangelischen Glaubensgenossen. Diese Zwecke sucht der Bund teils durch die Presse, teils durch öffentliche Versammlungen zu erreichen und durch seine Arbeit ist eine nicht unbedeutende Literatur von Flugschriften und Büchern weckenden, belehrenden und abwehrenden Inhalts entstanden. Eine größere Anzahl von Zeitungen öffnet demselben ihre Spalten und die Bundesleitung selbst läßt eine kirchliche Korrespondenz für Zeitungen und eine Monatschrift für die Mitglieder herausgeben. Aber nicht blos durch Wort und Schrift sucht der Bund das evangelische Bewußtsein zu wecken und auf die drohenden Gefahren hinzuweisen. Er hat auch thatkräftig die Fürsorge für gefährdete Glaubensgenossen in die Hand genommen. Zum Teil Hand in Hand mit dem Gustav Adolfsverein hat er in verschiedenen Teilen Deutschlands Konfirmandenhäuser begründet, wo die Kinder der in der Zerstreuung lebenden evangelischen Glaubensgenossen in den letzten Jahren vor der Konfirmation Aufnahme finden und evangelischen Unterricht und Erziehung genießen. Er hat ferner die Versorgung der Diasporagemeinden mit evangelischen Krankenpflegerinnen in die Hand genommen. Zu diesem Zweck ist beispielsweise das große, schöne Diakonissenhaus in Freiburg i. B. gebaut worden, dessen Begründer, Herr Professor Thoma aus Karlsruhe, sich auch hier hören lassen wird. In neuester Zeit nimmt die evangelische Bewegung in Oesterreich die Teilnahme und die Mittel des Bundes lebhaft in Anspruch. — Man hat dem evangelischen Bund vielfach den Vorwurf gemacht, er habe durch seine Wirksamkeit zur Verschärfung der konfessionellen Gegensätze beigetragen. Dieser Vorwurf hätte nur dann eine Berechtigung, wenn man uns Evangelischen mit Recht zumuten dürfte, daß wir uns des lieben Friedens wegen alles, jede Beschimpfung unseres Glaubens und jede Schädigung bieten lassen und schließlich auch noch unsere Gesinnung verleugnen müssen. „Man wird doch im deutschen Reiche noch sagen dürfen, daß man evangelisch ist", hat einmal Kaiser Friedrich III. gesagt! Oder der Vorwurf wäre berechtigt, wenn man dem evangelischen Bund nachweisen könnte, daß er unerlaubte Mittel, z. B. Verleumdung, Lüge, Gewaltthat, Bedrohung, Kindertraub u. drgl. zur Erreichung seiner Zwecke benützt habe. Davon ist aber gar keine Rede. Nie und nirgends hat der Bund Haß und Verachtung gegen Andersglaubige gepredigt, wenn er es sich auch selbstverständlich nicht nehmen lassen darf, mit allen erlaubten Mitteln sich gegen die Vergewaltigung evangelischer Glaubensgenossen zur Wehr zu setzen, und gegen den Versuch, in Deutschland wieder eine Art von kirchlicher und politischer Fremdherrschaft einzurichten. Von Jahr zu Jahr wachsen dem Bunde neue wichtige Aufgaben zu, und er ist es wohl wert, daß er bei sämtlichen evangelischen Glaubensgenossen thatkräftige Unterstützung und lebendige Teilnahme finde.

* **Backnang,** 6. Juni. Bei der gestrigen Eisenbahnversammlung in Unterweißach wurden die Grunderwerbungskosten den einzelnen Gemeinden zugeschieden. In der Voraussetzung, daß die Amtskorporationen und einige der Sache noch fernstehende Gemeinden entsprechende Beiträge leisten, gelten die Kosten als gesichert.

* **Backnang,** 7. Juni. Der Brandstatistik unserer Stadt kann mit dem gestrigen Tage eine reichhaltige Nummer angereiht werden. Gegen ½5 Uhr früh weckte der Alarmruf der Feuerwehr die Schläfer und letztere vernahmen, daß der Dachstuhl des Sattler Schwinger'schen Hauses in einem engen Teil der Uhlandstraße in Brand geraten sei. Als die Feuerwehr anrückte, war das Feuer über den ganzen oberen Teil des Hauses verbreitet, konnte aber durch die Löschungsarbeiten von 2 Gassen aus rasch bewältigt werden. Zu Schaden kamen außer Sattler Schwinger 3 weitere kleine Familien Maier, Kuhn und Wwe. Effig, die im zweiten und im Dachstock wohnten und ein einzelstehender Mann, Namens Hampp, der sich von der Giebelseite gegen die Kesselgasse hin, auf einer Leiter retten mußte. — Als nachmittags nach 5 Uhr die meisten Brandtrümmer schon entfernt und die Mannschaften der Feuerwehr bis auf wenige entlassen waren, brach urplötzlich im Dachstock des Nebenhauses, der Frau Buchbinder Riedel Wwe. und Küfer und Wirt Fischer gehörig, wiederum Feuer aus und auch dieses fand, bis die Löschungsarbeiten im Gang waren, reiche Nahrung, besonders in der Mitte des Hauses, wo dem Feuerherd schwer beizukommen war und der sich so weit senkte, daß der Laden der Wwe. Riedel mit reichem Inhalt, die Wohnung des Küfers Fischer und die darunter befindliche mit reichen Holzvorräten ausgerüstete Werkstätte in Flammen geriet, welche alles vernichteten. Dann schlug das Feuer über in das in seinem unteren Stockwerk vom Brande am Morgen stark beschädigte Schwinger'sche Wohnhaus und zerstörte dort mit voller Macht gleichfalls die vorhandenen Warenvorräte. In äußerste Gefahr kamen hiebei die Nachbargebäude des Bäckers Bacher und Metzgers Seeger, letzteres Ecke der Uhland- und Schillerstraße, welches heute früh ½1 Uhr noch einmal in die Gefahr seines Bestehens kam und erneuten Alarm veranlaßte. Doch bei der herrschenden Windstille den ganzen Tag über und am Abend gelang es den Anstrengungen, den Brand auf die beiden Wohnhäuser zu beschränken. Neben der Witwe Riedel und Küfer Fischer wurden die Witwe Traub und die Familie Maier stark geschädigt, zwei der zu Schaden gekommenen sind nicht versichert. Wie das Feuer entstanden ist, darüber ist noch nichts zu Tage getreten. Auswärtige Hilfe wurde nicht in Anspruch genommen.

n **Murrhardt,** 6. Juni. Mit besonderer Freude wurde es begrüßt, daß die bürgerlichen Kollegien gestern die Einrichtung einer Hauswasserleitung einstimmig genehmigten. Der betr. Sitzung wohnte auch Herr Oberbaurat Ehmann an, der zur Begutachtung des im letzten Herbst erstellten Hochreservoirs sowie einer weiteren Quelle, welche noch beigezogen werden soll, hieherkam. Die Arbeiten sollen möglichst bald in Angriff genommen werden. Für die endgültige Entscheidung der sich nun jahrelang hinziehenden Angelegenheit weiß die Mehrzahl der hiesigen Bevölkerung nicht genug Dank zu sagen, umsomehr als gleichzeitig keine Gefahr vorhanden ist, daß die Bürgergabe, die hier eine so große Rolle zu spielen pflegt, sich deshalb verringern wird.

Stuttgart. Die 74. Generalversammlung des württ. Weinbauvereins fand am Sonntag im Stadtgartensaal unter dem Vorsitze des Gemeinderats v. Hofacker statt. Ueber Weinbauaussichten berichtete Gemeinderat Lutz-Stuttgart. Abgesehen von der Quantität seien die Aussichten gut. Auch im oberen Neckarthal seien sie nach Mitteilung des Herrn Gemeinderat Weckler in Reutlingen nicht gerade schlecht. Drautz-Heilbronn sagt, die Witterung der letzten 8 Tage habe im unteren Neckarthal viel Gutes gewirkt. Nach Mitteilung des Inspektors Schoffer steht es in den verhagelten Gegenden von Weinsberg 2c. sehr schlecht. In Eßlingen sind die Aussichten gut, weniger in Untertürkheim. Im Enzthal seien die Aussichten gut, ebenso im Bottwarthal. Im Remsthal habe das schlechte Wetter sehr geschadet, doch sei ein halber Herbst zu hoffen. In Markgröningen stehen die Reben im allgemeinen gut.

s **Cannstatt,** 6. Juni. Gestern abend ½8 Uhr fiel ein 4jähr. Knabe am Sailerwasen in den Neckar und wurde von der Strömung sehr rasch gegen die Mitte des Flusses getrieben. Ein Arbeiter, der dem Kinde nachstürzte, kam selbst in Lebensgefahr. Das Kind wurde endlich von einem 18jähr. Mechaniker noch lebend aus dem Wasser gezogen. Bald darauf gelang es dem mit einem Kahn herbeigeeilten Fischer Brühle den Arbeiter, der am Ertrinken war, auf das Trockene zu bringen.

s **Plochingen,** 6. Juni. Vorgestern rettete der verh. Zimmermeister Mangold mit eigener Lebensgefahr den im Neckar badenden 12 Jahre alten Sohn des Bäckermeisters Eitel vor sicherem Tod des Ertrinkens.

* Bei **Heilbronn** ertranken am Sonntag abend beim Baden im Neckar 2 italienische Arbeiter.

* **Heilbronn.** Die Erben des verstorbenen Komm. Rats Link haben unsere Stadt mit einer hochherzigen Stiftung bedacht, einem öffentlichen Erholungshaus, dem ersten, das in unserem Lande nun besteht. Schon seit einigen Wochen ist es fertig gestellt und konnte nun gestern bezogen und eingeweiht werden. Es ist bestimmt für solche Bedürftige, die entweder nach einer Krankheit ihre Arbeitsfähigkeit noch nicht erlangt haben, oder die beim Fortbestehen ihrer bisherigen Lebensbedingungen in Gefahr ständen, krank und arbeitsunfähig zu werden. Ausgeschlossen sind Kranke, die noch in ärztlicher Behandlung stehen u. einer eigentlichen Krankenpflege bedürfen, sowie mit ansteckenden und ekelerregenden Krankheiten Behaftete. Das Haus steht auf einer Anhöhe in nächster Nähe des Waldes.

Hall, 5. Juni. Das auf einem Pfahlrost ruhende, 64 Zellen enthaltende Zellengefängnis wurde heute eröffnet. Der Bau ist nach den neuesten Erfahrungen eingerichtet. Eine große, hohe Mittelhalle enthält die Treppen und Umgänge auf den einzelnen Stockwerken. Das Gebäude hat Niederdruckdampfheizung, Gas- und Wasserleitung.

Gmünd, 5. Juni. Auf Einladung des Handels- und Gewerbevereins traf heut vormittag 8,33 Uhr der Staatsminister v. Pischek in Begleitung von Ministerialrat v. Mosthaf hier ein. Dem Besuch lag die Absicht zu Grunde, die hies. Metallindustrie aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Zu dem abends vom Handels- und Gewerbeverein zu Ehren des Ministers veranstalteten Bankett, das unter Mitwirkung des Brüßler Gesangvereins im Hotel zur Arche stattfand, hat sich die Bürgerschaft in großer Zahl eingefunden. Der Minister dankte u. a. für den ihm bereiteten Empfang; mit großem Interesse habe er bei seinem Rundgang die hies. Metallbearbeitung verfolgt und die Ueberzeugung gewonnen, daß die hies. Fabrikanten es vorzüglich verstehen, mit der Solidität und Pünktlichkeit einen guten Geschmack zu verbinden. Er habe sich ferner durch Unterredung mit Arbeitern überzeugt, daß hier zwischen Fabrikanten und Arbeitern ein gutes Verhältnis bestehe. Sein Hoch galt dem Wohl und Gedeihen der Stadt Gmünd und ihrer Industrie. Nach den vorzüglichen Gesängen des Brüßler Gesangvereins, dem der Minister noch besonderes Lob spendete, wurde das Gmünder Nationallied angestimmt. Der Minister verließ nach 10 Uhr unter Hochrufen der Anwesenden die Versammlung.

* **Ulm.** Unser Münster war am Sonntag von sehr vielen Fremden besucht. Der Hauptturm wurde von 800 Personen bestiegen. Auch zum Orgelkonzert, das nach dem Gottesdienst stattfand, hatten sich viele Zuhörer eingefunden. Frl. Stuber erfreute die Anwesenden durch den schönen Vortrag der Allmacht von Schubert.

s **Kirchheim,** 6. Juni. In der Maschinenfabrik von Adolf Bäuerle hier ist gestern mittag ein Streik ausgebrochen. An demselben beteiligen sich ca. 50 Arbeiter, nur eine kleine Anzahl arbeitet noch weiter.

Berlin, 6. Juni. Heute vormittag fand in einem Vorgarten der Universität die Enthüllung des Helmholtz-Denkmals, ein Werk des Professors Hertel, statt.

* **Deutscher Reichstag.** 6. Juni. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergreift Staatssekretär v. Bülow das Wort und teilt mit, er habe dem hohen Hause mitzuteilen, daß Deutschland mit Spanien einen Staatsvertrag über die Abtretung der Karolinen-, Palaos- und der gegenwärtig noch im Besitze von Spanien befindlichen Marianeninseln abgeschlossen habe, zum Zweck der Ausgestaltung der deutschen Besitzungen im großen Ozean. Im Hinblick auf die seit langem auf den Karolineninseln bestehenden deutschen Handelsinteressen haben wir es für unsere Pflicht gehalten, dafür Sorge zu tragen, daß diese Inselgruppen bei einem Besitzwechsel für Deutschland nicht verloren gingen. Das mit der kgl. spanischen Regierung am 12. Februar ds. Js. getroffene Abkommen trägt derselbe in deutscher Uebersetzung vor.

* **Die Denkschrift zum Gesetzentwurf über den Schutz Arbeitswilliger** ist nach der „Nordd. Allgem. Ztg." ein ziemlich umfangreiches Aktenstück von über 100 Seiten und bringt nähere Mitteilungen über den Umfang und die Art der Ausschreitungen bei den Arbeitskämpfen der letzten Jahre auf Grund der in sämtlichen Bundesstaaten vorgenommenen Erhebungen. Die Denkschrift zerfällt in drei Abschnitte. Im ersten werden vornehmlich allgemeine Berichte über die Häufigkeit und Schwere der vorgekommenen Ausschreitungen mitgeteilt, wie sie von den Ober-Staatsanwälten und Polizeibehörden erstattet sind, wobei die Schwierigkeiten der Ermittlung und Beweisführung dargelegt sind und im einzelnen gezeigt wird, worin vorzugsweise die Ausschreitungen gegen Arbeitgeber und gegen Dritte bestehen. Angefügt sind die Aeußerungen einiger Handelskammern über kommerzielle Folgen der Ausschreitungen in ihren Bezirken. Der zweite Abschnitt handelt insbesondere von den Ausschreitungen der Arbeitnehmer gegen Arbeitnehmer: Zwang zum Anschluß an Koalitionen wie zur Arbeitseinstellung; Ueberwachung der Arbeitswilligen, der Arbeitsstätten und der Verkehrsan-

lagen durch Streikposten; Zusammenrottungen; planmäßige Organisation des Ueberwachungsdienstes; Ueberwachung des Verkehrs auf den Bahnhöfen und Landstraßen; Maßregeln der Behörden, der Arbeitgeber und Arbeiter gegen den Terrorismus der Ausständigen; einschüchternde und gemeinschädliche Wirkung des Streikpostenstehens; das Treiben der Agitatoren; Klagen aus Arbeiterkreisen über Terrorismus; Verfolgung Arbeitswilliger nach Beendigung von Streiks wegen Nichtbeteiligung. Der Abschnitt legt die Unzulänglichkeit der bestehenden Strafbestimmungen dar, insbesondere die Unzulänglichkeit des § 153 der Gewerbeordnung, der unanwendbar ist, wenn nicht die Erlangung günstigerer Lohn- und Arbeitsbedingungen bezweckt wurde, der unanwendbar ist, wenn nicht zum Anschluß an eine Verabredung oder zur Befolgung einer solchen genötigt werden sollte, der ferner nicht anwendbar ist bei Ausschreitungen, die erst nach Beendigung eines Streiks begangen worden sind, und auch, wenn eine Verabredung überhaupt nicht vorlag. Des weiteren wird die Unzulänglichkeit der Bestimmungen des Strafgesetzbuches auseinandergesetzt. Die Verfolgungen von Streikausschreitungen scheitere häufig am Mangel des erforderlichen Strafantrags, ferner sei das geltende Strafrecht unzulänglich gegenüber Einschüchterungen Arbeitswilliger durch größere Menschenansammlungen.

○ **Weinheim**, 6. Juni. Vorgestern abend entgleiste der Frankfurter Schnellzug bei Bensheim. Die Lokomotive, 2 Wagen und das Geleise sind beschädigt. Bei dem großen Andrang auf den nächst gelegenen Stationen herrschte infolge der eingetreten Verspätung ein schrecklicher Wirrwar.

○ **Pforzheim**, 6. Juni. An der Straße nach Eisingen wurde gestern abend ein 18 Jahre alter Arbeiter bewußtlos und mit schweren Verletzungen am Kopfe aufgefunden. Als der That verdächtig ist ein Goldschmied aus Eisingen. Derselbe ist bereits in Haft.

Schweiz.

* Im Bahnhof **Aarau** fuhr der Nachtschnellzug Zürich-Aarau infolge Versagens der Bremse auf zwei bereitstehende Lokomotiven auf. Ein Packwagen und der darauffolgende internationale Lyoner-Wagen I. Klasse wurden teilweise zertrümmert. 2 Personen wurden getötet, 3 leicht und 1 schwer verletzt. Die Getöteten sind Schweizer.

Frankreich.

Paris, 6. Juni. Außer dem Grafen Christiani werden acht der in Auteuil verhafteten Personen vom Zuchtpolizeigericht verfolgt, nämlich Graf Dion, Louis und Felix Barric, Baron Baulny, Graf Fromessent, Baron St. Marc, Graf D'Aubigny-D'Alfsy und De Neuville.

* Die **französische Kammer** hatte auf die Interpellationen wegen der Vorgänge in Auteuil äußerst erregte Sitzungen; besonders stark griff der Abgeordnete Largentaye den Präsidenten der Republik, Loubet, an; die Linke sprach einmütig die Zensur gegen Largentaye mit zeitweisem Ausschluß aus und erkt, als der den Dienst in der Kammer versehende Oberst mit einer Abteilung der republikanischen Garde einschritt, gab Largentaye nach und verließ den Saal. Als Largentaye mit seinen Freunden die Kammer verlassen hatte, stießen diese in den Wandelgängen wütende Rufe gegen die Republik aus. Als Gegenkundgebungen riefen die andern: „Es lebe die Republik, es lebe Loubet!“ Der erste Teil der Tagesordnung, welche den Skandal in Auteuil brandmarkt, wurde mit 532 gegen 52, der zweite Teil, welcher die Erklärungen der Regierung billigt, mit 326 gegen 173 Stimmen angenommen und schließlich die ganze Tagesordnung durch Handaufheben angenommen.

Cayenne, 6. Juni. Hauptmann Dreyfus wurde gestern der Militärbehörde übergeben. Er bleibt bis Donnerstag auf der Ile Royale und wird sich zu diesem Zeitpunkt nach Frankreich einschiffen.

Großbritannien.

London, 6. Juni. In Belfast entstanden gestern Unruhen in Folge von Streitigkeiten zwischen Katholiken und Protestanten. Der Schaden ist sehr bedeutend. Wiederholte Angriffe des Militärs mit dem Bajonett trieben die Menge schließlich auseinander. Zeitweilig war die Lage so ernst, daß die Aufruhrakte verlesen wurde. Eine Anzahl Schutzleute wurde durch Steinwürfe verwundet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 6 Juni. Ueber die Auffindung der von der Andrée'schen Expedition herrührenden Kapsel ist der hiesigen anthropologisch-geografischen Gesellschaft folgendes Telegramm des Schiffsrheders Bathne aus Mandal zugegangen: Gestern vormittag ist Kapitän Hueland vom Dampfer Baagen hier angekommen. Der Kapitän erzählte, daß er am 14. Mai bei Kolla-Fjord auf Island eine schwimmende Boje, gezeichnet Nr. 7, gefunden habe. In der Boje war eine Kapsel, gezeichnet „Andrées Polar-Expedition“, worin ein Zettel mit dem Inhalt „Schwimmende Boje Nr. 7“ lag. Diese Boje ist am 11. Juli 1897, abends 10 Uhr 55 Minuten, nach Greenwich, mitteleuropäische Zeit, unter dem 82. Grad nördl. Breite und dem 25. Grad westlicher Länge von Greenwich von Andreé ausgeworfen worden. „Wir schweben in einer Höhe von 600 Metern. Alles wohl. Andreé, Strindberg und Fränkel.

Samoa.

Auckland, 6. Juni. Aus Apia wird unter dem 31. Mai berichtet: Mataafa und Malietoa-Tanu haben sich bereit erklärt, bei den Beschlüssen der Kommission zu verharren. Beide Teile legen die Waffen nieder. Mataafa hat bereits 1800 Gewehre an Bord des britischen Kanonenbootes Badger eingeliefert. Die Sachlage zeigt im allgemeinen einen ruhigen Charakter. Die Eingeborenen bekunden ihr Vertrauen zu der Kommission.

* Nach Meldungen aus **Apia** luden die Kommissare Mataafa ein, an Bord des britischen Kreuzers „Badger zu kommen und verbürgten ihm sichere Rückkehr. Die Kommissare wünschen die Lage mit ihm freimütig zu besprechen. Mataafa hat die Einladung angenommen.

Verschiedenes.

○ **Pforzheim**, 6. Juni. Der Willkommengruß des sozialistischen Gemeinderats Noller an den Berliner Tuberkulosenkongreß, wofür J. Maj. die deutsche Kaiserin dem Dichter telegraphisch danken ließ, ist nach Form und Inhalt nicht ohne.“ Wir geben aus dem Gedicht die erste und die beiden letzten Strophen:

„Seid willkommen Menschenfreunde! Tagend im Gesundheitsrat,
Um den bösen Krankheitsdrachen zu bekämpfen durch die That!
Laßt Euch lenken und erleuchten nur von Geistern gut und brav,
Daß Ihr jenem Siegfried gleichet, der den Lindwurm tötlich traf.
Schaffet Arbeit lohnend allen, bei normaler Arbeitszeit,
Baut Fabrik und Wohnung luftig, sorgt fürs Alter hilfbereit;
Lehrt dem Volk Gesundheitspflege, geht mit Beispiel selbst voraus,
Prüft am eignen Leib die Heilkunst, übt sie dann im Krankenhaus.
Dann ein Siegfried kühn erstehet mit gewalt'ger Götterkraft,
Der den Krankheitsdrachen tötet mit dem Schwert der Wissenschaft,
Der besiegt die Selbstsuchtsteufel, Habsucht, Wahn und Unnatur
Und den Himmel uns eröffnet durch den Segen der Kultur.

* **Gifhorn.** Ein furchtbares Brandunglück hat sich am 2. Juni in dem Dorfe Croya ereignet. Gegen 3 Uhr frühmorgens brach Feuer in dem Ort aus, das so rasch um sich griff, daß die Ehefrau des Arbeiters Genke im Bett von den Flammen erfaßt wurde. Die Frau sprang auf, riß ihr ein Jahr altes Kind an sich und eilte zum Fenster, um sich und das Kind durch Herausspringen zu retten. Da brach das strohgedeckte Haus über ihr zusammen und begrub Mutter und Kind. Mit vieler Mühe gelang es durch Stangen und Haken, die Verschüttete aus dem Brandherd hervorzuziehen. Frau Genke lebte noch, hat jedoch so schwere Brandwunden erlitten, daß ihr Zustand hoffnungslos ist; das Kind war von einstürzenden Balken erschlagen worden und verbrannte dann bis zur Unkenntlichkeit.

* **Ein Eisenbahnzug von Räubern überfallen.** Aus New-York wird telegraphiert: Als der transamerikanische Zug der Union Pacific-Linie am 2. Juni morgens um 2 Uhr inmitten eines schweren Landregens in die Nähe von Willeoz (Wyoming) kam, sprangen mehrere Räuber auf den Expreßwagen, zertrümmerten ihn durch Dynamitsprengungen und erbrachen den Geldschrank, mit dessen Inhalt sie in die Berge flohen. Der Betrag der geraubten Werte ist noch nicht bekannt. Die Beamten melden, daß ein Maschinist durch die Sprengstoffe schwer verletzt, aber keiner der Passagiere beschädigt worden ist.

* **Konkurs-Eröffnungen.** Therese Jerg, ledige Bäuerin in Obersultmettingen. Ernst Eisele, Flaschner in Stetten i. R., flüchtig. Friedr. Gebert, Schuhmacher in Gaisbach. Adam Hacker, Bauer in Cappel. Engelbert Schneider, Bauer in Wurmlingen. August Lederer, Weingärtner von Geradstetten, z. Zt. mit unbek. Aufenth. abwesend.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

* **Backnang.** Von den Gewerbevereinen. Vom Vorstand der württembergischen Gewerbevereine Prof. Gießler ist ein Rundschreiben zur Beantwortung ergangen, Erhebungen anzustellen, ob Elektrizitätskräfte vorhanden oder zu erstellen wären, womit dem Kleinhandwerk, der Hausindustrie oder der Beleuchtung Vorteile geschafft werden könnten. Eine Finanzgesellschaft wäre erbötig, kleine Elektromotoren bis herab zu 1/10 Pferdekraft unentgeltlich aufzustellen und es wäre nur eine monatliche Miete zu entrichten. Es könnten also selbst kleine Maschinen, wie Nähmaschinen damit in Betrieb gesetzt werden.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 5. Juni. In der abgelaufenen Woche haben sich die Preise für Brotfrüchte weiter befestigt, da sich die Aussichten in den exportierenden Ländern hinsichtlich des Saatenstandes noch mehr verschlechtert haben. Die Inlandsmärkte melden teilweise kleinen Aufschlag.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. bis 17 M. 75 Pf., Ulka 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Laplata 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 25 Pf., Amerikaner 18 M. bis 18 M. 50 Pf., Kernen, Oberländer 18 M. 25 Pf. bis 18 M. 50 Pf., Unterländer 18 M., Dinkel 11 M. bis 12 M. 25 Pf., Roggen, württ. 16 M., russ. 17 M. bis 17 M. 25 Pf., Haber württ. 15 M. 75 Pf. bis 16 M. 25 Pf., Mais Mixed 11 M. 25 Pfg. bis 11 M. 50 Pf., Laplata 11 M. 50 Pf. bis 11 M. 75 Pf.

Stuttgarter Schlachthausbericht, 6. Juni.

	Ochsen,	Farren,	Kalbeln,	Kälber,	Schweine.
Zutrieb	—	56	61	235	515
Verkauft	—	38	32	235	447
Unverkauft	—	18	29	—	68

Ochsen: Vollfleischige. ausgemästete höchsten Schlachtwerts, bis zu 6 Jahren:	00—00 Pf.
Farren: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes:	56—58 „
Mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere:	54—55 „
Kalbeln: Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts:	61—63 „
Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe:	56—60 „
Mälber: Feinste Mastkälber, (Vollmilchmast) und Geringe Saugkälber:	78—80 „
Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen und Kreuzungen bis zu ein einviertel Jahr:	54—55 „
Fleischige:	50—53 „
Gering entwickelte, sowie Sauen und Eber:	46—50 „

Gestorben:

Mina Otterbach, geb. Brecht, Reinsberg. J. Roller, Kaufmann, Tübingen. Charlotte Kellenbenz, geb. Renz, Heilbronn. J. Feeser, Kleingartach. Johanna Stricker, Heilbronn. Ernst Happold, Bäckermeister, Heilbronn. K. Oesterlein, Heilbronn.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag, 8. Juni.

Für Donnerstag und Freitag ist, von sporadischen und kurzen Gewitterstörungen abgesehen, größtenteils heiteres Wetter bei fortgesetzt sehr warmer Temperatur zu erwarten.

Die Glücklichen.

Von Annie Sott-Felsberg.

(Fortsetzung.)

Zuweilen stieß er einen Juchzer aus, so wie Traudel ihn kannte. Aber kein Laut ließ sich hören zur Erwiderung; nur höhnend klang ein Echo nach: „Huh!“ Ob das der neckende Berggeist war?

Es war ihm, als kicherte es plötzlich um ihn herum, so recht schadenfroh.

„Nun höre ich auch noch Gespenster!“ lachte er und immer lauter klebt er seinen Juchzer erschallen.

Die feierliche Stille über Berg und Thal beängstigte ihn beinahe, es war ordentlich unheimlich, so ganz allein sich mitten in der mächtigen, wilden Natur zu befinden.

Er, der das Berliner Leben gewöhnt war, den die Menschenmenge sonst umtoste, fühlte sich einem fremden Element gegenüber.

Mit Traudel zusammen war dies einsame Wandern herrlich gewesen, aber jetzt hatte es plötzlich seinen ganzen Reiz verloren.

Aus der Ferne tönte Wagengerassel.

Nun konnte er sich doch erkundigen, ob er auf dem rechten Wege war nach Rackerhalle.

Eine elegante Equipage mit einigen jungen Damen und einem Herrn fuhr an ihm vorüber.

Er lief eine Weile im Trabe nebenher und fragte den Kutscher. Der wies ihn rückwärts, denselben Weg, den er gekommen.

Natürlich gerade entgegengesetzt war er gelaufen.

Es half nichts, er mußte eine weite Strecke zurück.

Sein Zorn konnte jedoch in der wunderbaren Natur nicht lange anhalten. Die reine, kräftige Harzluft dehnte seine Brust und weitete ihm das Herz, daß er laut hinaus schrie:

„Juch huh!“

„Huh!“ — tönte es gespenstig zurück, und ein Habicht flog hoch oben in der Luft und kreiste über einer Beute, die er zu seinem Mittagsmahle sich auserkoren.

Auch bei Fred meldete sich der Hunger.

Das Frühstück, welches sie unterwegs einnehmen wollten, hatte natürlich auch Traudel oben. Er hatte sie mit allem bepackt. Das war nun die Strafe dafür. Er kam sich plötzlich wie ein großer Sünder vor.

Sicher teilten sich die Junggesellen jetzt in seine Portion, tranken den guten, alten Cognac, den er noch aus Berlin mitgebracht hatte, aus der kleinen Feldflasche, die in Traudels Paletottasche steckte.

Er sah, wie Traudel ihnen lächelnd zutrank, und wie sie vergnügt die begehrlichen Junggesellen-Lippen auf die Stelle preßten, die eben sein Weib berührt hatte.

Das Blut stieg ihm heiß zu Kopf, und rascher strebte er vorwärts.

Jetzt kamen ihm andere Wanderer entgegen.

Die Straße an der Ocker begann sich zu beleben.

„Wie weit ist's noch nach Rackerhalle?“

„Eine halbe Stunde!“ —

„Gottlob!“ — stöhnte Fred, marschierte flott weiter und schwang schon wieder seinen festen Bergstock in der einen Hand und den Hut, den Verräter, in der andern.

So kam er dann in Rackerhalle an.

Von Traudel sah er noch keine Spur.

Die saß wohl noch im Grünen und frühstückte mit ihren beiden Begleitern.

Trotz seines knurrenden Magens stieg er, ohne etwas zu genießen, den Bergpfad hinan, den sie kommen mußte.

Richtig, da kamen sie schon, die beiden fremden Junggesellen, höchst vergnügt, Traudel in ihrer Mitte.

Alle drei lachten ihn an, daß er grimmig mitlachen mußte und die Hände über die bewußte Stelle legte, wo der Riß klaffte.

Bei dem Schaden wollte er nicht noch den Spott haben.

Fred hielt sich nun immer hinter den andern, aber er zog den Arm Traudels durch den seinen und setzte die Miene eines gekränkten Sultans auf.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 90. | Telefon Nr. 30. | Freitag, den 9. Juni 1899. | Telefon Nr. 30. | 68. Jahrg.

Ausgabetage Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrgauer Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrageanzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Um die Nachweisung über die Rechnungsergebnisse „der gemeinsamen Unfallversicherung der bei Regietiefbauarbeiten der Amtskörperschaft und der Gemeinden des Oberamtsbezirks Backnang beschäftigten Personen“ aufstellen zu können, werden die Schultheißenämter beauftragt, unfehlbar bis 14. Juni d. J. hieher anzuzeigen, **wie viele Personen** von ihrer Gemeinde (im ganzen Gemeindebezirk) bei ihren Regiewegbau- und Unterhaltungsarbeiten, sowie sonstigen Tiefbauarbeiten und Nebenarbeiten durchschnittlich im Jahre 1898 ständig beschäftigt waren, **welchen Lohn dieselben** bezogen haben und wie viele Tage (oder halbe Tage) in der Woche (den Tag zu 10 Arbeitsstunden gerechnet) dieselben zu arbeiten verpflichtet waren bezw. (nach Schätzung) gearbeitet haben.

Backnang, den 8. Juni 1899.

K. Oberamt. Preuner.

Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Jakob Schlipf**, Rotgerbers hier, kommt die vorhandene Haushaltungsfahrnis in dessen Wohnung am nächsten

Mittwoch den 14. d. M., vormittags 8 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar;

1 Ledersofa, 1 hartholzener Sekretär, 3 Kleiderkästen, 2 Tische, 3 Fässer und sonstiger Hausrat. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gimple.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Erbauung eines Wohnhauses vorkommenden Arbeiten, als

Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gypser-, Schreiner-, Glaser-, Flaschner-, Schlosser- u. Anstricharbeiten

sollen in Akkord gegeben werden.

Voranschlag, Zeichnungen 2c. können Alberstraße 16 eingesehen werden und sind Offerte auf die Arbeiten spätestens bis kommenden **Dienstag abends 6 Uhr** ebendaselbst abzugeben.

Bremsenöl
Kupfervitriol
Brenn-Weingeist
Wasserglas
empfiehlt
A. Roser, obere Apotheke.

Complette
Felg- und Häufelpflüge
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Neueste praktische
Heuhaken
empfiehlt billigst
Alb. Isenflamm sen.

Unterweißach.
Prima
Friedrichsthaler Sensen
Heu- & Dunggabeln
Wetzsteine, Wörbe & Kümpfe, Felghauen
empfiehlt billigst
C. A. Stütz.

Unterweißach.
Zum **Bespritzen der Weinberge und Bäume** empfehle
Kupfervitriol
zu billigstem Preise.
C. A. Stütz.

Bleistifte
in guten Qualitäten empfiehlt
J. Rath beim Engel.

Corinthen
Zibeben
zur Mostbereitung
billigst bei
C. Weismann.

Kupferzucker-
Kalkpulver
Kupfervitriol
empfiehlt
C. Weismann.

Murrhardt.
Farren-Verkauf.

Einen 12 Monate alten rittfähigen Farren, Simmentaler Rasse, mit Zulassungsschein II. Kl., hat zu verkaufen
Friedrich Frisch z. Eiche.

Backnang.

Zwei schöne, sprungfähige
Farren,
Simmenthalerschlag, setzt dem Verkauf aus
Jakob Mögle.

Ein
Bienenstand
mit **einigen Völkern**, noch wie neu, ist zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

7 Eimer ausgezeichneten
Apfelmost
verkauft auch in kleinerem Quantum
Karl Belz.

Neuer
Schleuderhonig
ist zu haben bei
Trefz, Bienenzüchter, Walke.

Die Landesversammlung
des Württemberg. Hauptvereins
des Evangelischen Bundes
findet am **Sonntag den 11. Juni** (2. S. n. Trin.) nachmittags
in **Backnang** statt.

Nachmittags 3 Uhr: Gottesdienst in der Stadtkirche unter Mitwirkung des Evangelischen Kirchenchors. Predigt: Professor D. Häring aus Tübingen.

Von etwa 5 bis 10 Uhr: Oeffentliche Versammlung und geselliges Zusammensein im Saale des Gasthofs zum Engel. **Thema des Hauptvortrags: Die evangelische Bewegung in Deutsch-Oesterreich.** Verschiedene Ansprachen einheimischer und auswärtiger Redner. Gesänge des evangelischen Kirchenchors.

Wir laden zu dieser Versammlung die werten Gemeindeglieder (auch die Frauen) herzlich ein.

Dekan Dr. Köstlin.
Stadtpfarrer Eisele.
Stadtpfarrer Buck.

Backnang.
Eine Partie fertige
Damenblusen
farb. Kinder- & Frauenschürzen
Zierschürzen aller Art
werden im
Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.
J. A. Winter.

Backnang.
Meiner werten Kundschaft teile ergebenst mit, daß ich in dem **Heldmaier'schen Tuchladen**, in nächster Nähe meines abgebrannten Hauses, meine
Buchbinderei
und Schreibmaterialienhandlung
weiter führen werde und bitte um gütigen Zuspruch.
Buchbinder Chr. Riedel Wwe.

Unterweißach.
Danksagung.
Allen denen, welche mir während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer lieben Gattin und Mutter
Luise Layer
so viele wohlthuende Beweise inniger Teilnahme zukommen ließen, für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und den Gesang der HH. Lehrer und Kinder spricht im Namen der Hinterbliebenen auf diesem Wege herzlichsten Dank aus
der trauernde Gatte:
Ludwig Layer.